

Partnerstadt am Kivusee

Kolpingfamilie Zentral zeichnet Barbara Schneider aus Erfenbach aus

Barbara Schneider, Initiatorin des „Partnerschaftskreises Ruanda Gemeinde Erfenbach“, ist die Auszeichnung „Verdiente Bürgerin der Stadt Kaiserslautern“ zuteil geworden. Bei einer Feier der Kolpingfamilie Zentral im Pfarrheim von St. Maria würdigte Vorsitzender Hans-Georg Mader ihr soziales Engagement.

Seit vielen Jahren sei Barbara Schneider in ihrer Heimatgemeinde Unbefleckte Empfängnis Mariä in Erfenbach, die heute zur Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Otterberg gehöre, aktiv tätig. Eingebbracht habe sich die gelernte Augenoptikerin in den Pfarrgremien der Gemeinden, im Kirchenchor, in der Betreuung des Pfarrheims, in den Arbeitskreisen „Caritas“ und „Weltkirche“.

Ans Herz gewachsen sei ihr die 2004 ins Leben gerufene Partnerschaft zwischen Erfenbach und Nkanka im Südwesten Ruandas am Kivusee. Aus der Pfarrei Nkanka sei die Pfarrei Nkombo auf einer Insel im Kivusee gebildet worden, erinnerte Mader an die Weiterentwicklung. „Partnerschaften sind eine notwendige und wichtige Aufgabe und sollen zur Verbesserung der Lebenssituati-

on der Menschen vor Ort beitragen“, verwies er auf die Verwirklichung des Grundgedankens von Kolping International, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

Die Hilfe aus Erfenbach komme der Bildung von Kindern und Jugendlichen zugute. Die Unterstützung ermögliche ihnen, am Schulunterricht

teilzunehmen, an der Schulspeisung und an Berufspraktika. Das seien wesentliche Bestandteile zur Verbesserung der Lebenssituation junger Menschen in Afrika.

Eingebunden sei der Partnerschaftskreis Ruanda auch in die Partnerschaftsarbeit des Landes Rheinland-Pfalz für das Partnerland Ruanda. Die Partnerschaftsarbeit habe sich für Barbara Schneider zu einer Leidenschaft entwickelt. 2020 werde sie zum elften Mal in das Land der tausend Hügel reisen.

Vor vielen Gästen betonte Mader, dass die Kolpingfamilie Zentral bislang 34 Bürger aus Kaiserslautern für ihren ehrenamtlichen Einsatz habe auszeichnen können. Mit der Auszeichnung „Verdienter Bürger“ wolle die Kolpingfamilie ein Zeichen setzen, dass auf das ehrenamtliche Engagement von Mitmenschen in der Gesellschaft nicht verzichtet werden könne, so Mader.

„Machen Sie weiter so“, lobte Beigeordneter Peter Kiefer die Arbeit von Barbara Schneider. Die Gesellschaft brauche Menschen, die sich einsetzen mit viel Kraft und Lebenszeit und die selbstlos Freude daran haben, in ihrer Arbeit Gutes für das Gemeinwohl zu bewirken, so Kiefer. jsw



Ehrgang bei Kolping: Barbara Schneider, Hans-Georg Mader und Peter Kiefer (rechts). FOTO: VIEW